

3

Leben in der Domgemeinde

März 2024

Monatlich erscheinendes Informationsblatt
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden

In dieser Nummer:

Gespräch mit Yuriy Dublenych

Der Ukrainer, ein studierter Physiker, singt seit gut einem Jahr im Gemeindechor als Tenor mit.

Seite 2

Gar viele Könige in der Kathedrale

Während der Fastenzeit wird das Altarbild abgedeckt. Dafür bevölkern 20 Königsskulpturen die Kirche.

Seite 5

„Ich habe hier mein Zuhause gefunden“

Bischof Heinrich Timmerevers gehört nominal zur Domgemeinde

„Nominal bin ich Mitglied der Domgemeinde“, stellte Bischof Heinrich Timmerevers zu Beginn des Gesprächs fest. Allerdings sei er als Bischof noch mit weit mehr Gemeinden verbunden. Er nehme die Domgemeinde als eine „sehr lebendige Gemeinde“ wahr, mit vielen Gruppen, etwa dem aktiven Gemeindechor, der Seniorengruppe, der Jugendgruppe. Sie verbreite frohe und zuversichtliche Stimmung in der Hofkirche. Sie leiste zudem verschiedene Dienste für die Kathedralgemeinde, etwa die Kommunionhelfer/innen, die Lektoren/innen, die Ministrant/innen usw. Bei der Domgemeinde sieht er einen konstanten Besuch der Gottesdienste, was für die Kathedralgemeinde nicht gelte. Dort gebe es ein wechselndes Publikum.

Im August werden es acht Jahre sein, seit Heinrich Timmerevers Bischof der Diözese Dresden-Meißen ist, mit Dienstsitz im Haus der Kathedrale. Vorher war er seit 2001 Weihbischof in der Diözese Münster. Auf die Frage, wie er sich seither in Dresden eingelebt habe, kommt seine spontane Antwort: „Ich lebe sehr gerne hier. Ich habe hier mein Zuhause gefunden. Ich möchte nirgendwo an-



Bischof Heinrich Timmerevers

ders sein.“ Zudem fühle er hier viel Unterstützung. Dresden sei eine faszinierende Stadt mit all ihren Geschichten und ihrem kulturellen Reichtum. Kürzlich sei er gefragt worden, welcher Ort in Dresden ihm am liebsten sei. „Die Elbwiesen mitten in der Stadt und die Benno-Kapelle im HdK“, sei seine spontane Antwort gewesen. *Hansruedi Humm*



Inhalt

Neues Pastoralkonzept	3
Elisabeth Hoffmann hört auf	3
Der Seniorenfasching rockte	4
Weltgebetstag der Frauen	6
Termine	7

Unsere Kirchengemeinde

Anschrift

Dompfarrei der Kathedrale Ss. Trinitatis
Schlossstraße 24, 01067 Dresden
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Seniorenarbeit: Maria Klinge
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag
sebastian.freitag@bddmei.de

Pfarrsekretärin: Elisabeth Hoffmann
elisabeth.hoffmann@kathedrale-dresden.de

Pfarrbürozeiten

Montag bis Mittwoch	13-15 Uhr
Donnerstag	10-12 und 13-15 Uhr
Freitag	10-12 Uhr

Verwaltungsleiter: Rocco Pierro
rocco.pierro@kathedrale-dresden.de

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138
Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139
Tel. Sakristei: 0351 4818-9001
www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger:
Röm.-kath. Dompfarrei Dresden
Bank: Liga-Bank eG
IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08
BIC: GENODEF1M05



Yuriy Dublenych

geboren 1960 in Skhidnytsia
in den ukrainischen Karpaten
mit 17 Jahren an die Universität
in Lviv (Lemberg)
Abschluss als Physiker
in Lviv als Wissenschaftler gearbeitet
verheiratet, seit über 20 Jahren
getrennt
eine Tochter, die in den USA lebt
seit zwei Jahren in Dresden,
zuerst in einem wissenschaftlichen
Praktikum, danach als Flüchtling
singt seit mehr als einem Jahr als Tenor
im Gemeindechor

Das nächste Leben in der Domgemeinde

wird als Nummer 4 kurz vor Ostern herauskommen. Es wird nur vier Seiten umfassen und im Briefumschlag allen Mitgliedern der Domgemeinde geschickt. Entsprechend früher ist der Redaktionsschluss, nämlich schon am Samstag, 16. März.

Impressum

Leben in der Domgemeinde

Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meißen (www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/)

Redaktion und Gestaltung:

Hansruedi Humm (di);

eMail: h.humm@t-online.de

Redaktionsschluss und Erscheinen von
4/2024: Samstag, 16. März 2024 und
Donnerstag, 27. März 2024

Ich mag den Gemeindechor

Gespräch mit Yuriy Dublenych

Gehst Du gerne in den Gemeindechor, Yuriy?

Ja, ich mag den Chor und auch Johanna, die Leiterin. Johanna Lennartz ist eine sehr talentierte Musikerin und eine gute Frau. Im Chor ist eine angenehme, fröhliche Stimmung. Wir singen viele verschiedene Werke. Manchmal sind sie für mich etwas kompliziert, da ich kaum Noten lesen kann. Johanna hilft mir (und auch anderen Leuten), indem sie meine Tenorstimme singt und aufnimmt. Das sendet sie mir dann; und so kann ich gut zuhause üben.

Und Du singst auch in einem ukrainischen Chor?

Ja, immer donnerstags im Chor „Wolja“. Dort sind viele Frauen jeden Alters und nur wenige Männer. Die Frauen haben fantastische ukrainische Volkstrachten. Wir singen meistens ukrainische Volkslieder. Die sind sehr schön und nicht so kompliziert wie die religiösen Werke der klassischen Komponisten. Wir haben auch eine professionelle Leiterin, Natalia Moroz. Sie kommt aus Kyiv. Meistens spricht sie ukrainisch, manchmal auch russisch. Von Zeit zu Zeit haben wir Konzerte: So haben wir hier schon oft im Rathaus gesungen. Im ukrainischen Chor gibt es viele junge Frauen, mehr jedenfalls als im Gemeindechor. Ihre Ehemänner bleiben in der Ukraine, einige kämpfen in der ukrainischen Armee gegen die russischen Invasoren.

Wie bist Du in Dresden aufgenommen worden?

Mir gefällt das Leben hier gut, auch wenn ich gerne wieder als Physiker arbeiten würde. Jetzt habe ich eine schöne kleine Wohnung und auch genügend Geld fürs Essen und die Kleidung. Ich bin gut aufgenommen worden. Und ich habe viele Freunde, ukrainische und deutsche. Sonntags besuche ich die Ukrainische Griechisch-katholische Kirche und kommuniziere mit Ukrainern. Einmal in der Woche gehe ich mit deutschen Männern in die Sauna. Da gibt es interessante Gespräche zu verschiedenen Themen. Leider verstehe ich nicht alles. Nach der Sauna haben wir ein schönes Abendessen. Dreimal pro Woche besuche ich freiwillige Deutschkurse (insbesondere in Weißig). Auch am Freitagabend treffen wir uns mit einem guten Deutschen und mit meiner Nachbarin; wir sprechen deutsch. Erwähnen möchte ich noch die wunderschönen Gartentage und die Filmabende beim Nachbarn.

Was möchtest Du denn arbeiten?

Ich habe mich lange mit Fragen des Magnetismus befasst. Jetzt habe ich eine neue Idee. Ich muss einfach eine wissenschaftliche Stelle finden. Allerdings muss ich auch Deutsch lernen. Ich beginne jetzt den B2-Kurs; er ist sehr schwer für mich. Französisch kann ich besser: Noch vor dem Krieg habe ich einen Roman vom Französischen ins Ukrainische übersetzt (François Fénelon, „Die Abenteuer des Telemachos“). Er wurde in einer Zeitschrift veröffentlicht. Jetzt soll er als Buch herauskommen.

Was ist Dir zurzeit wichtig?

Der Krieg ist nah. Die russischen Invasoren wollen das ukrainische Volk vernichten. Vorletzte Woche hat eine Rakete in der Nähe meiner Wohnung in Lviv eingeschlagen. Es hat drei Verletzte gegeben. Bei mir sind nur die Fensterscheiben kaputtgegangen. Aber es belastet mich schon sehr. Am wichtigsten sind mir die Leute, die sich mit mir unterhalten. Übrigens sind die Deutschen sehr hilfsbereit. So lerne ich Deutsch. Auch die schöne Stadt Dresden ist wichtig für mich. Hier gibt es viele Bäume und Parks und schöne Gebäude und Kirchen und Museen, die ich gerne besuche. Ich war schon in der berühmten Galerie der Alten Meister, im Hygienemuseum, im Militärgeschichtlichen Museum, im Albertinum usw. Auch die Straßenbahnen und Busse funktionieren hier sehr gut (wenn es keinen Streik gibt).

Ich sehe, es geht Dir gut. Was wünschst Du Dir noch?

Ich will unbedingt Deutsch lernen. Und wieder arbeiten. Als ich den B1-Kurs gemacht habe, gab es eine Lehrerin, mit der ich fließend französisch sprechen konnte. Das hat mir auch Freude gemacht.

Das Gespräch mit Yuriy Dublenych habe ich bei uns im Wohnzimmer (vor dem Sauna-Besuch) in deutscher Sprache geführt.

Hansruedi Humm

Zeitenwende im Gemeindeleben?

Das neue Pastorkonzept im Gemeindetreff

Der Gemeindetreff am 11. Februar war gut besucht. An den Tischen waren lebhaftere Gespräche bei Kaffee und Keksen im Gange. Nach einer guten Viertelstunde gab es dann herzhaftere Kost. Ulrich Clausen und Gregor Hirschmann stellten das neue Pastorkonzept der Domgemeinde vor. Ausgangspunkt war eine bistumsweite Reorganisation der katholischen Kirchengemeinden, genauer: Die Zusammenlegung mehrerer Pfarreien zu einer Großpfarre infolge des Priestermangels. Begonnen wurde dieser Prozess unter dem Vorgänger des jetzigen Bischofs, Bischof Heiner Koch. Die neu entstehenden Kirchengemeinden erhielten genaue Vorgaben, wie sie ihr neues Pastorkonzept erarbeiten sollen. Die Domgemeinde war insofern eine Ausnahme, als dass sie eigenständig blieb und nicht mit einer oder mehreren anderen Kirchengemeinden fusioniert wurde. Trotzdem bedeutet der Prozess auch für die Domgemeinde eine Zeitenwende. Den Laien werden deutlich mehr Aufgaben übertragen. Nicht mehr nur Pfarrer und Kaplan sind gefragt, sondern alle Gläubigen.

„... das ihr euch aufmacht und Frucht bringt“

Der Pfarreirat hat in einem langen und aufwändigen Prozess ein biblisches Leitwort festgelegt, auf dessen Grundlage das Pastorkonzept verwirklicht werden soll: „Nicht ihr habt mich gewählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt“ (Joh 15,16). Zudem hat er festgestellt, dass es ein Merkmal unserer Gemeinde sei, dass viele Touristen und Gläubige aus anderen Gemeinden unsere Kirche und Gottesdienste besuchen. Wir müssen also eine gastfreundliche Gemeinde sein.

Eine Willkommenskultur aufbauen

Die Aufgaben des Pastorkonzepts sind in sieben Bereiche aufgeteilt. In der **Liturgie** (Gottesdienstgestaltung) steht fest, dass die geweihten Priester nicht mehr alles leisten können. Wir Laien müssen mittun, vor allem bei Wortgottesdiensten. Auch die **Diakonie** (anderen helfen) muss auf viele Schultern verteilt werden. Die Kirchengemeinde tut zwar schon einiges, muss trotzdem noch zulegen. Als **ökumenische Innenstadtgemeinde** haben wir ebenfalls pastorale Aufgaben, so in der Senioren- und der Ministrantenpastoral. Wir müssen auch den Touristen gerecht werden, die unsere Kirche besuchen. Wir wollen eine **Willkommenskultur** aufbauen. Auch da gibt es schon einiges, etwa den Informationsstand in der Kathedrale, der allerdings öfter bedient sein sollte. Auch die Führungen durch Kirche und Gruft gehören dazu. Hier zeichnet sich ein Generationenwechsel ab. Ein Informationsnetzwerk soll entstehen. Und zudem wäre es gut, wenn nach der sonntäglichen 10.30-Messe eine Ansprechperson zur Verfügung stünde. Auch die ökumenische Zusammenarbeit soll auf allen Ebenen verbessert werden. Das gilt ebenfalls für die gemeindeinterne Bildung, an der es ziemlich mangelt. Wichtig wären **gemeindebildende Angebote**.

Veränderungen und Ergänzungen sind erwünscht

Nun ist ja die Domgemeinde eine aktive Gemeinde. Viele engagieren sich ehrenamtlich. Trotzdem war im Gemeindetreff spürbar, dass schon einiges auf uns Laien zukommt, und die Frage, ob wir das alles schaffen können, zog durch den Raum. Damit nicht genug: Nun sollten die anwesenden Gläubigen aufschreiben, was ihnen von diesem Pastorkonzept zugesagt habe, welche Veränderungen gewünscht würden und was ergänzt werden soll. Und das war nun schon sehr anspruchsvoll. Nach einem knapp halbstündigen Vortrag sollten wir im Saal ohne Diskussionen an den Tischen, ohne schriftliche Unterlagen oder je das Pastorkonzept gesehen zu haben, Veränderungen und Ergänzungen angeben und zudem aufschreiben, was wir unterstützen wollen. Zumindest ich als Berichterstatter war damit weitgehend überfordert. Doch die Gemeinde schaffte auch dies: Rund 25 Zettel kamen zurück.

Wie geht es nun weiter?

Das Pastorkonzept ist ja erst der Anfang. Es ist ein wichtiges Papier, das nun zum Leben erweckt werden muss. Wie das genau geschehen soll, wurde am Gemeindetreff nicht debattiert. Insofern wird die Diskussion noch eine Weile weiter gehen. Manchmal brauchen Zeitenwenden auch Zeit.

Hansruedi Humm



Elisabeth Hoffmann bricht zu neuen Ufern auf

Anfangs Oktober 2023 hat Elisabeth Hoffmann die Nachfolge von Regina Cernoch als Pfarrsekretärin der Domgemeinde angetreten. Nun macht sie knapp sechs Monate später Schluss. „Ich möchte doch noch ein Studium beginnen, und zwar Soziale Arbeit in Mittweida“, gibt sie als hauptsächliche Begründung an. Sie habe sich im Haus der Kathedrale gut eingelebt. Gefallen hat ihr besonders die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. „Und ich habe einen guten Einblick in die Kirchenverwaltung erhalten“, ergänzt sie schmunzelnd. Nun ist sie nur noch bis zum 15. März im Pfarrbüro anzutreffen.

Herzliche Einladung zur Gemeindefahrt nach Posen

Herzliche Einladung zur Gemeindefahrt nach Poznan (Posen):

Termin: 16. bis 18. August 2024

Zeitraum: Freitag, 7.30, bis Sonntag ca. 20 Uhr

Ziel und Route: Poznan/PL mit Forst, Brody, Schwiebus, Kornik u.a.

Übernachtung: FKZ Bedlewo (30 km vor Poznan)

Reisepreis: ca. € 230,- p.P. (2023!)

Genauere Kalkulation ist schwierig.

Teilnehmer/innen: max. 36 – weitere Meldungen kommen auf die Warteliste

Anmeldungen bitte mit Stichwort POZNAN 2024 ausschließlich über Email (Hirsch1dd@gmx.de) direkt an mich. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Michael Hirschmann

Bericht von der Pfarreiratssitzung

Es war eine muntere Schar, die sich zur 29. Sitzung des Pfarreirats eingefunden hatte. Sie konnte auf gelungene Veranstaltungen zurückblicken. Zur ökumenischen Bibelwoche trafen sich anfangs Februar an vier aufeinander folgenden Abenden eine stattliche Zahl von Interessenten. Alle Abende waren gut besucht. Allgemein wurde gelobt, dass es dieses ökumenische Angebot immer noch gibt. Und viele Besucher/innen waren von den Räumlichkeiten im Haus der Kathedrale angetan.

Wichtige Funktion des Gemeindecors

Auch der Gemeindetreff am 11. Februar war in Anbetracht des Themas (Pastoralkonzept, siehe Seite 3) gut besucht. Insgesamt hat es 25 Rückmeldungen gegeben. Das zeugt von viel Bereitschaft zur Mitwirkung. Festgestellt wurde, dass der Gemeindecor nicht erwähnt worden sei. Er gehört zu den wichtigsten pfarreilichen Gruppen, auch weil er alterübergreifend ist (im Unterschied zu den meisten anderen Gruppen). Auch der Seniorenfasching war gut gelungen (siehe nebenan). Die rund 40 Personen waren in guter Stimmung.

Aufgaben für kleinere Gruppen

Im Hauptteil wurde nochmals über das Pastoralkonzept, vor allem über die Aufgaben in der Liturgie, geredet. Man sollte auch auf die Mithilfe des Chores setzen, der zurzeit ziemlich wächst. Verantwortlichkeiten sollten auf kleinere Gruppen verteilt werden.

Glaubensabende zur Menschenwürde

Für den Weltgebetstag für Frauen am 1. März ist ein Team unter der Leitung von Konstanze Hackel an der Arbeit. Es sind auch Männer eingeladen. Das Thema für die beiden Glaubensabende wird die Menschenwürde sein. Das entspricht auch der derzeitigen Ausstellung in der Kathedrale. Und schließlich galt es, den nächsten Gemeindetreff mit dem Fastenessen am 10. März vorzubereiten. Die Köchin hat sich bereits aus dem Pfarreirat gemeldet. Noch offen ist, wohin das gespendete Geld gehen soll.

Nach knapp zwei Stunden hatte der Pfarreirat seine Themen dank der engagierten Mitarbeit der Mitglieder abgearbeitet.

Hansruedi Humm



Selbst ein akrobatischer Clown erfreute die rund 40 Faschings-Seniorinnen und Senioren. Fotos: Norbert Büchner

Farbiger Senioren-Fasching

Kurzfristig musste der traditionelle Senioren-Fasching vom Faschnachtsdienstag auf den Rosenmontag verschoben werden. Und so feierten rund 40 Senioren den Rosenmontag in gewohnt originellen Verkleidungen und mit viel geübter Fröhlichkeit.





Die 20 kleinen Könige, die derzeit in der Kathedrale zu Gast sind, auf einen Blick
Foto: Norbert Büchner

Kleine Könige sind wir alle

Begegnung mit den Königsskulpturen in der Kathedrale

Noch bis Gründonnerstag (28. März) besteht die Möglichkeit der Begegnung mit 20 unterschiedlichen Königsskulpturen in der Kathedrale. Ralf Knoblauch, ein Diakon aus Bonn, schafft sie aus über 300 Jahren alten Holzbalken, die einst die Träger eines Fachwerkhauses waren. Aufrechtstehend mit einem festen Sockel unter den Füßen, die Hände ganz bei sich, in festlicher Kleidung, weiß angezogen, und alle gemeinsam ein einladendes Lächeln im Gesicht, stellen sie sich dem Betrachter mit der tiefen Überzeugung: Auch du bist ein König, auch du bist eine Königin. Genau dies ist die Botschaft, die Knoblauch mit seinen Figuren umsetzen möchte. Jedem und jeder von uns ist eine Würde von Ursprung an geschenkt, die keiner einem anderen aberkennen kann. Bei aller Unterschiedlichkeit der Figuren, bei aller Verschiedenheit ihrer Maserung und somit eigenen Geschichte, bei aller Abweichung in Größe und Form geben gerade die Kronen ein deutliches Zeugnis davon, wie wertvoll Du bist.

In den Tagen der Fastenzeit laden die Könige zum Schauen ein. Zum Schauen auf sich selbst – um das Würdevolle und Königliche an mir zu entdecken. Zum Schauen auf den Anderen – um sich neu einzustimmen auf den unendlichen Respekt, den mein Gegenüber auf Grund seiner Einmaligkeit verdient hat. Zum Schauen auf unser Zusammensein – um sich zu korrigieren, für einen würdevollen Umgang miteinander in Kirche und Gesellschaft, zuhause und auf der Straße. Und schließlich zu schauen – wie lebendig ist der Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ nach genau 75 Jahren. 20 kleine einfache Holzfiguren mit einer herausragend wichtigen Botschaft warten auf euer Verweilen, euer Dazusetzen, eure Berührung, euer Zurücklächeln und Eure Bereitschaft, euch verwandeln zu lassen.

Die Ausstellung ist mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr und Sonntag 12 bis 16 Uhr geöffnet.

Liste der Ehrenamtlichen

Gemeinsam mit dem Pfarreirat soll die Liste der Ehrenamtlichen in der Domgemeinde aktualisiert werden. Damit soll ein Überblick geschaffen werden: Wer ist nicht mehr ehrenamtlich tätig? Wer ist neu hinzu gekommen? Wenn Sie Ihr Ehrenamt niedergelegt haben oder seit Ende 2023 „frisch“ ausüben oder jemanden kennen, der/die aufgehört oder angefangen hat, dann melden Sie sich im Pfarrsekretariat mit einer Mail: info@kathedrale-dresden.de, per Telefon oder persönlich. Vielen Dank!



Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, 1. März, 17 Uhr, im Haus der Kathedrale

Sommerfest

Auf den **Sonntag, 9. Juni**, lädt der Pfarreirat zum diesjährigen Sommerfest ein. Bitte den Termin vormerken!

Zwei Gemeindeabende in der Fastenzeit

Auch dieses Jahr wird der Pfarreirat während der Fastenzeit zwei Gemeindeabende anbieten, und zwar am 28. Februar und am 6. März, jeweils mittwochs um 19:30 Uhr. Thema wird die Menschenwürde sein. Die kleinen Könige, die derzeit in der Kathedrale herumstehen und große Aufmerksamkeit von den Touristen erhalten, sollen dabei eine Rolle spielen.

Den Weltgebetstag gibt es schon seit rund 100 Jahren. In Deutschland wird er seit 1949 gefeiert. Auch Dresdner Gemeinden sind schon recht lange dabei. In unserer Gemeinde engagierten sich die KFD-Frauen in der Organisation. Seit es die Gruppe hier nicht mehr gibt, ist das Interesse gesunken. Als ich im letzten Jahr die einzige Vertreterin unserer Gemeinde beim Treffen war, bekam ich die Kerze überreicht, weil wir die nächsten Ausrichter waren! So hat der Pfarreirat einen Aufruf gestartet, woraufhin sich Frau Zillich bei mir gemeldet hat; auch Heidi Hagist war bereit mitzuhelfen. Nach und nach sind nun einige Frauen zusammengekommen. Wir feiern zusammen als Innenstadtgemeinden. Mit den Vertreterinnen der Kreuzkirche sowie der Reformierten Gemeinde haben wir abgesprochen, wer welchen Teil des Gottesdienstes übernimmt.

Der Weltgebetstag ist die internationale Bezeichnung der weltweiten ökumenischen Frauenbewegung. Um zu verdeutlichen, dass die Gottesdienste von Frauen verfasst und vorbereitet werden, heißt es dazu: „Frauen aller Konfessionen laden ein zum Gottesdienst“. Männer sind also genauso eingeladen. Sie haben auch bei uns schon bei der Gestaltung mitgeholfen (Technik, Stühle rücken)! Vor dem Gottesdienst wird kurz das vorbereitende Land vorgestellt, diesmal Palästina, und danach gibt es noch die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs und etwas zu essen. So können wir Gespräche führen und uns gegenseitig kennenlernen als (Innenstadt-) Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen.

Konstanze Hackel



Das diesjährige Wallfahrtsziel: die Kirche von Höckendorf

Wallfahrt nach Höckendorf

Am 5. Mai ist die Gemeinde-Wallfahrt nach Höckendorf und Oberbobritzsch (mit Silbermannorgel!). Sie wird unter dem Motto „Suche den Frieden und jage ihm nach“ stehen. Die Busfahrt wird in der nächsten Nummer ausgeschrieben. Die Pilger/innen zu Fuß starten schon am Samstagmorgen. Da Höckendorf sehr nah an Dresden liegt, reicht ein Tag für die Fusswallfahrt aus. Start ist also am Samstag, 4. Mai gegen 8 Uhr in der Hofkirche, dann Fahrt mit der Bahn bis nach Coschütz und ab da etwa 18,5 km zu Fuß nach Höckendorf. Übernachtet wird im Gasthof Erblehngericht in Höckendorf für 60 € je Person im Doppelzimmer. Anmeldung bis 8. März an Gregor Hirschmann (Mail: graf.hirsch@web.de)

Termine der Domgemeinde im Februar 2024

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben.

Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Mittwoch, 28. Februar
19:00 **Erster Gemeindeabend**

Donnerstag, 29. Februar
19:30 **Glaubenskurs**

Freitag 1. März
17:00 **Weltgebetstag der Frauen** -
im Haus der Kathedrale
16:00 **Ministranten**
18:00 **Club 60** Kreuzweg in der Kirche

Samstag, 2. März
18:00 Abendmesse

Sonntag, 3. März
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 6. März
19:00 **Zweiter Gemeindeabend**
19:30 **Junge Erwachsene**

Donnerstag, 7. März
18:00 **Caritas Helferkreis**

Samstag, 9. März
14:30 **Christophorusmesse** auf dem
Alten Katholischen Friedhof
18:00 Abendmesse

Sonntag, 10. März
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:00 **Gemeindetreff** - Fastenessen
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Dienstag, 12. März
9:00 **Senioren Besinnungstag**

Mittwoch, 13. März
19:30 **Pfarrerat**

Donnerstag, 14. März
19:30 **Glaubenskurs**

Freitag, 15. März
16:00 **Ministranten**

Sonntag, 17. März
7:30 Frühmesse, anschließend
Frühmessenfrühstück
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 20. März
19:30 **Junge Erwachsene**

Donnerstag, 21. März
19:30 **Glaubenskurs**

Samstag, 23. März
10:00 **Palmenbuschenbinden**
für Familien im Haus der Kathedrale
14:30 **Sternenkinderbeisetzung** auf
dem Neuen Katholischen Friedhof
16:00 Pontifikalvesper
18:00 Abendmesse

Sonntag, 24. März - **Palmsonntag**
7:30 Frühmesse
10:00 **Palmenweihe**
Prozession und Passion
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Montag, 25. März
10:00 **Pontifikalamt** mit Ölweihe

Donnerstag, 28. März - **Gründonnerstag**
20:00 Gründonnerstagsgottesdienst
anschließend **Agape** im Haus der
Kathedrale

Freitag, 29. März - **Karfreitag**
8:00 Trauermette
15:00 **Karfreitagsliturgie**

Samstag, 30. März - **Karsamstag**
8:00 Trauermette
21:00 **Feier der Osternacht**

Sonntag, 31. März - **Ostersonntag**
8:30 **Gemeindemesse**
10:30 Pontifikalamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Montag, 1. April - **Ostermontag**
7:30 Frühmesse
9:00 Gemeindemesse
10:30 Kapitelsamt

Schlusspunkt

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“
Max Frisch

Christophorusmesse

Am Samstag, 9. März 2024, feiern wir um 14:30 Uhr die Christophorusmesse auf dem Alten Katholischen Friedhof. Dompfarrer BÜchner wird die Messe lesen. Er bringt Domorganist Sebastian Freitag für die musikalische Begleitung mit. Gemeinsam gedenken wir der Verstorbenen und beten für sie und die Angehörigen. Herzliche Einladung!

Sternenkinderbeisetzung

Am Samstag, 23. März 2024, findet um 14:30 Uhr auf dem Neuen Katholischen Friedhof die erste Sternenkinderbeisetzung für dieses Jahr statt. Unter dem Symbol des Mondes verabschieden sich Eltern, ihre Angehörigen und Freunde von ihren Sternenkindern. Organisiert und durchgeführt wird die Veranstaltung vom Sternenkinder Dresden e.V., den Sie gern in seiner Arbeit unterstützen können, wenn Ihnen das möglich ist.

Bestattungen

Auf dem Alten Katholischen Friedhof wurden/werden beerdigt/bestattet:
Peter Zeidler am 9. Februar 2024
Sonja Riemer am 15. Februar 2024
Dietmar Deke am 16. Februar 2024

Friedhofsverwaltung

Büro: 01067 Dresden, Bremer Str. 20
T 0351 496 30 82; F 0351 490 34 89
katholische-friedhofe-dresden@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 9-12 Uhr
Freitag nur nach Vereinbarung
Dienstag, Donnerstag
März bis November 13-17 Uhr
Dezember bis Februar 13-16 Uhr
In dieser Zeit nehmen wir gern Ihre Blumen- und Grabschmuckbestellungen entgegen und informieren Sie zu Möglichkeiten der Grabpflege durch unsere Friedhofsgärtner.
Ansprechpartnerinnen: Birgit Hemm (Friedhofsleiterin), Anna-Raphaela Blesing (Mitarbeiterin); gerne sind wir für sie da, wenn es um einen Trauerfall geht.